BVG

PLUS

Nr. 12 / Dezember 2023

DAS MAGAZIN DER BERLINER VERKEHRSBETRIEBE

»TSCHÜSS, PLUS!«

www.bauhaus.info

BAUHAUS®

Wenn's gut werden muss.

MEHR ALS EIN BAUMARKT!

BAUHAUS® 16x in und um Berlin

Jetzt NEU auch im Forum Steglitz am U-Bahnhof Walther-Schreiber-Platz (U9)

Unsere Fachcentrums-Adressen finden Sie unter www.bauhaus.info/fachcentrenuebersicht, Tel. 06 21/39 05 10 00 oder Sie scannen den QR-Code.

INHALT

8 Bernd Wegner
Stationen meines Lebens
Der BVG-Redakteur blickt auf mehr als 50 Titelgeschichten zurück und erzählt, warum er lieber Gespräche als Interviews führt

14 Karriere
Berufe bei der BVG
Unter Spannung: die Ausbildung zum Elektroniker für Betriebstechnik

16 Von Volkspark zu Volkspark
Eine Linie, zwei Welten
Mit der Tram M5 vom Platz der Vereinten Nationen zur Judith-Auer-Straße

KURZSTRECKE
4 **BVG-News**
5 **Termine**
6 **Nächster Halt**
7 **Jubiläum am Alex**

MENSCHEN
12 **Mitfahrer*in**

BERLIN
15 **Umsteigemöglichkeit**
20 **Bahnhöfe unter Denkmalschutz**
22 **Kulturhighlights**

BVG
24 **Netzspinne**
26 **PLUS – kaum zu glauben**
28 **Vorteilswelt**
Angebote für Abonnent*innen
33 **Tickets**
36 **Aus dem Archiv**
Fundstücke mit Geschichte
37 **Youngster**
38 **navi**
Aktuelle Fahrplanänderungen
46 **Service**

EDITORIAL

Liebe Leser*innen,
ja, Sie haben richtig gelesen: Sie halten tatsächlich die letzte PLUS-Ausgabe in Ihren Händen. Immer weniger Fahrgäste der BVG greifen zum gedruckten Heft und stattdessen zum Smartphone, um sich tagesaktuell über Baumaßnahmen und Fahrplanänderungen zu informieren. Mit diesem Schritt zu mehr Nachhaltigkeit sparen wir künftig viel Papier sowie weitere Ressourcen. Einen Blick zurück werfen wir auf den Seiten 26/27. Wie es mit navi ab 2024 weitergeht, lesen Sie auf Seite 15. Wir bedanken uns für Ihre Treue und wünschen allzeit gute Fahrt!

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
Theresa Henning

Fotos: René Lohse, María-M. Covelo Boente, Ronald Klein, Christian Retzlaff

M10-Verlängerung ist ein großer Erfolg

Seit dem 9. September hat Moabit wieder einen Straßenbahnanschluss: Die Verlängerung der M10 vom Hauptbahnhof zum U-Bahnhof Turmstraße hat sich als voller Erfolg erwiesen. Statt der Prognose von rund 10.200 Fahrgästen pro Tag profitieren rund 19.000 Fahrgäste (inkl. Umsteiger*innen) von der neuen Strecke – die Moabiter*innen nehmen die Strecke also gut an. Auf 2,2 Kilometern wurden in nur zwei Jahren Bauzeit vier neue Haltestellen gebaut (Alt-Moabit/Rathenower Straße, Kriminalgericht Moabit, Lübecker Straße und U Turmstraße). Alle Haltestellen sind barrierefrei und alle sind mit Mittelbahnsteigen ausgestattet.

Um das Quietschen in den Kurven zu minimieren, wurde die Strecke mit einer sogenannten Schienenkopfkonditionierungsanlage ausgestattet, die demnächst die Schienen an trockenen Tagen mit einem Schmiermittel leiser machen wird. Und es geht noch weiter: Bis 2028 ist geplant, die Strecke von der Turmstraße bis zum S+U Jungfernheide zu verlängern. *Christian Retzlaff*

GANZ KURZ

Bahnhöfe und Haltestellen des Flughafens Berlin-Brandenburg bekommen neue Namen. So wird „Flughafen BER Terminal 5“ in „S Schönefeld“ und „Flughafen BER Terminal 1-2“ in „Flughafen BER“ zum 10. Dezember umbenannt.

Über Weihnachten:
Vom 22. bis 26. Dezember sind alle U-Bahnen auch nachts ohne Pause unterwegs. Eine Ausnahme macht die U4.

BVG-NEWS

F10 fährt öfter zum Kladower Christkindlmarkt

Am zweiten Adventswochenende wird es am Havelufer in Kladow weihnachtlich. Der Christkindlmarkt auf dem Imchenplatz öffnet wieder. Die BVG-Fähre F10 verkehrt deshalb am zweiten Adventssonntag (10. Dezember) zwei Stunden länger: ab Anleger S-Bahnhof Wannsee um 17 und 18 Uhr, ab Anleger Alt-Kladow um 17:31 und 18:31 Uhr.

U8: Neue Gleisverbindung im Norden

Bis zum 17. Dezember sind auf der U8 zwischen Alexanderplatz und Osloer Straße keine Züge, sondern Busse im Ersatzverkehr im Einsatz. Die BVG erneuert hier Weichen, die bei Störungen oder Bauarbeiten mehr Möglichkeiten zum Gleiswechseln schaffen und den U-Bahn-Betrieb so flexibler machen. Ausführliche Infos dazu im navi auf Seite 40.

Foto: Andreas Süß

Neun U5-Bahnhöfe unter Denkmalschutz

Das Landesdenkmalamt hat neun Bahnhöfe der U5 unter Denkmalschutz gestellt. Vom U-Bahnhof Tierpark bis Hönow sind dabei alle Bahnhöfe außer Kienberg berücksichtigt. Tierpark ist der einzige unterirdische U-Bahnhof, der zu DDR-Zeiten von 1969 bis 1973 errichtet wurde, alle weiteren ab Biesdorf-Süd sind oberirdische Bahnhöfe. Einzigartig bei den oberirdischen Bahnhöfen (Bauzeit 1985 bis 1989) ist die einheitliche Dachkonstruktion und die Rampen, die bewegungseingeschränkten Fahrgästen den Zugang erleichtern. „Eine Fahrt mit der U-Bahn ist in Berlin eine Reise durch die Geschichte der Stadt“, sagte BVG-Vorstand Rolf Erfurt zur Aufnahme in die Denkmalliste. *Christian Retzlaff*

UNTERWEGS

Das Futurium versteht sich als „Haus der Zukünfte“. Ausstellungen und Veranstaltungen widmen sich der möglichen Zukunftsgestaltung. Ab 10. Dezember heißt die nahe gelegene Bushaltestelle „Futurium“.

Futurium
Alexanderufer 2, Mitte,
futurium.de
Am Futurium BUS 245

Fotos: Andreas Süß, David von Becker

BVG-TERMINE

→ 9. DEZEMBER

Das U-Bahn-Museum hat heute wieder geöffnet. Im alten Hebelstellwerk gibt es U-Bahngeschichte zum Anfassen.
→ U-Bahn-Museum direkt in der Empfangshalle des U-Bahnhofs Olympia-Stadion

Öffnungszeiten
Von 10:30 bis 16 Uhr. Letzter Einlass 15:30 Uhr. Das Museum ist nicht barrierefrei.

→ 9./10. DEZEMBER

Kleines Jubiläum: Im Dezember vor 25 Jahren kehrte die Berliner Straßenbahn wieder zurück auf den Alexanderplatz.
→ Ausstellung über die Straßenbahn an allen Tramhaltestellen rund um den Alex

Tram zum Anfassen
In der Dircksenstraße stehen zwei Info-Straßenbahnen zur Verfügung (ausführlich siehe Seite 7).

→ 17. DEZEMBER

U-Bahn fahren mit einer historischen Kuriosität. Das ist heute mit der Arbeitsgemeinschaft U-Bahn auf der U5 möglich.
→ Sonderfahrten zwischen Friedrichsfelde (ab 9:06 Uhr) und Hauptbahnhof (14:33 Uhr)

Kein Sonderticket
Um mitfahren zu können, genügt ein ganz normales VBB-Ticket. (ausführlich auf Seite 34).

NEULICH BEIM UMSTEIGEN

Fundstücke aus unseren Social-Media-Kanälen. #weilwirdichlieben

„Beim Einsteigen in den 181er Bus wünscht mir die Fahrerin einen guten Tag. Diese Freundlichkeit kommt sonst in Berlin nur selten vor. Danke.“

325

AUSGABEN

unter dem Titel BVG PLUS sind seit 1996 erschienen. Schon seit April 1990 gab es monatlich den Vorgänger „BVG aktuell“.

NÄCHSTER HALT

Turbo-Recruiting

Die BVG sucht dringend **Nachwuchs** – vor allem im Fahrbetrieb

1 Ein attraktiver Arbeitgeber zeichnet sich vor allem durch Sicherheit des Arbeitsplatzes aus. Das kann die BVG definitiv bieten: Wir kümmern uns um unsere Arbeitnehmer*innen mit mannigfaltigen Angeboten jenseits des Arbeitsplatzes, mit einem krisensicheren Job bei anständiger Bezahlung. Dafür suchen wir neue Kandidat*innen vor allem im Fahrbetrieb.

2 Egal, ob für U-Bahn, Bus oder Straßenbahn – die Schwelle zur Einstellung ist niedrig. Eine abgeschlossene Berufsausbildung und ein normaler Pkw-Führerschein reichen aus, um Bus- oder Straßenbahnfahrer*in bei uns zu werden. Für die U-Bahn ist nicht mal der Führerschein nötig. Allerdings wird für alle drei Berufsgruppen die Bereitschaft zum Schichtdienst vorausgesetzt.

3 Wir haben in den vergangenen Monaten auf unseren Betriebshöfen große Recruiting-Events durchgeführt, weitere dieser Art werden noch folgen. Dabei ist es möglich, zwanglos mit Fahrpersonal von der Basis ins Gespräch zu kommen und auf Wunsch auch mal auf einer Platzrunde auszuprobieren, wie es sich anfühlt, so ein großes Fahrzeug zu steuern. Wer Lust hat, zu uns zu kommen, ist herzlich willkommen!

Ihre Jenny Zeller
BVG-Personalvorständin

Alle Infos auf ***BVG.de***

Foto: Oliver Lang

Foto: BVG

Mit einem Event erinnert die Berliner Straßenbahn an die Rückkehr der Tram auf den Alex.

JUBILÄUM

SEIT 25 JAHREN ZURÜCK ÜBER'N ALEX

Mit einem **Jubiläums- und Jobevent** wird am 9. und 10. Dezember der Rückkehr der Straßenbahn auf den Alexanderplatz gedacht

Mit der Straßenbahn über den Alexanderplatz zu fahren, das ist heutzutage (wieder) eine ganz normale Sache. Vor über 56 Jahren, am Morgen des 2. Januars 1967, fuhr der vorerst letzte Zug der Linie 69 über den Alexanderplatz. Mit der Neugestaltung des Platzes Mitte der 1960er-Jahre wurde die Tram vom Alex verbannt. Am 18. Dezember 1998 kehrt die Straßenbahn endlich wieder auf den Platz zurück. Zum „25-Jährigen“ hat sich die Berliner Straßenbahn etwas ausgedacht.

An allen vier Tram-Haltestellen rund um den Alex (Dircksenstraße, Gontardstraße, Memhardstraße und U-Bahnhof Alexanderplatz) gibt es eine temporäre Ausstellung zur Rückkehr der Straßenbahn zu sehen. Das ist bestimmt nicht nur für Straßenbahn-Fans interessant. In der Dircksenstraße (Gleis 1) stehen gleich zwei Flexity-Bahnen bereit. Teams aus dem Fahrbetrieb geben Infos rund um BVG und Straßenbahn, damit auch in den nächsten 25 Jahren die Straßenbahnen über den Alexanderplatz rollen können. Hier und auch in einem Bewerberbüro im S-Bhf Alexanderplatz (geöffnet vom 7. bis 12. Dezember von 11 bis 17 Uhr) können sich Interessierte über die Tätigkeit des Fahrpersonals, Arbeitsbedingungen, Ausbildung, Vorteile und Karrieremöglichkeiten informieren.

Auch vor Ort sind die Kolleg*innen des BVG-Recruiting-Teams und beantworten Fragen zu Berufen bei der BVG – nicht nur im Fahrdienst –, es können Einstellungsgespräche geführt, Online-Bewerbungen oder Lebensläufe eingereicht werden. Vorbeigucken lohnt sich auf alle Fälle, ob aus Interesse an einem neuen Job oder an Geschichte.

Bernd Wegner

Fotos: René Lohse

STATIONEN MEINES LEBENS

»ICH HABE IMMER DEN MENSCHEN HINTER EINER GESCHICHTE GESUCHT«

PLUS-Redakteur Bernd Wegner ist seit 23 Jahren der **Blattmacher des BVG-Kundenmagazins.** Seit 2014 hat er auch einen großen Teil der Titelinterviews geführt

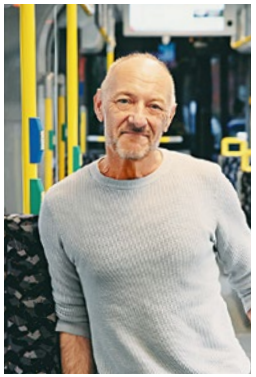
Er war in vielen PLUS-Ausgaben unser Mann, den man oft nur „von der Seite“ gesehen hat. 23 Jahre lang war Bernd Wegner der Blattmacher vom PLUS und seit vielen Jahren auch Macher vieler Titelgeschichten. BVGer ist er schon länger. 1988 kam Bernd aus seiner Heimatstadt Rostock als Straßenbahner nach Berlin. Nach gut zehn Jahren im Fahrbetrieb bewarb sich der gelernte Journalist als Redakteur des Kundenmagazins und entwickelte es zu einem festen Bestandteil der Berliner Presseszene. Ein Gespräch über Interviews, die oft länger dauerten, Lampenfieber und Erinnerungen, diesmal nicht „von der Seite“.

Wenn du heute über die Straßenbahn schreibst, tust du das als Fachmann, aber vermutlich steckt viel mehr dahinter.
Für mich ist das immer ein bisschen wie nach Hause kommen. Ich bin zuerst in Köpenick eingesetzt worden, obwohl ich da erst gar nicht hinwollte. Daraus sind dann vier Jahre geworden, später kam ich nach Weißensee. Ehrlich, heute ist Köpenick so etwas wie meine erste Heimat bei der BVG und wenn es sich ergibt, schnappe ich mir gern die Köpenicker Themen.

Heute kennen wir dich als PLUS-Redakteur, hast du Lieblingsthemen?
Das kann man nach 23 Jahren gar nicht mehr so sagen. Aber ja, wenn ich es mir aussuchen kann, alles was mit Verkehr zu tun hat. BVG-Geschichte(n) oder skurrile Kleinigkeiten und Rubriken wie das „Unnütze Wissen“ – da gehe ich schon irgendwie auf.

Das „Unnütze Wissen“?
Ja, diese Rubrik hatten wir eine Zeit lang regelmäßig im PLUS. In der haben wir erklärt, wo die längste Fahrtreppe bei der U-Bahn rollt, wie viel Kilometer Oberleitung das Berliner Straßenbahnnetz umspannen oder welche verrückten Haltestellennamen es in Berlin gibt. So etwas herauszufinden, macht mir unheimlich viel Spaß.

Bei den meisten deiner Geschichten muss man mindestens schmunzeln.
Das bin eben ich. Kurioses wie der „Froschkönig auf dem U-Bahnhof Prinzenstraße“ oder warum Kottbusser Tor mit „K“ und Cottbusser Platz mit „C“ geschrieben wird, reizt mich, es anders zu erzählen.



Da kommt er ursprünglich her: Bernd Wegner in seiner BVG-Heimat – der Straßenbahn.

Was waren denn deine Highlights und Tiefs in 23 Jahren in der Redaktion von PLUS?
Ein absolutes Highlight war die Ausgabe im Sommer 2006, als wir zur Fußball-Weltmeisterschaft in Deutschland eine viersprachige Ausgabe produziert haben: Deutsch, Englisch, Spanisch und Französisch. Zu den Tiefs zählt die Mai-Ausgabe 2012 zur eigentlichen Eröffnung des Flughafens BER. Wir hatten acht Seiten mit allen neuen Verbindungen vorbereitet. Kaum war PLUS aus der Druckerei, hieß es: Der BER wird nicht fertig. Was für eine Bruchlandung!

Die meisten Leser*innen kennen dich aber als denjenigen, der die Interviews für mehr als 50 Titelseiten gemacht hat.
So viele waren es? 2014 haben wir das Blatt komplett überarbeitet und seitdem immer ein prominentes Gesicht auf dem Titel. Dazu gehörte dann auch immer ein längeres Gespräch so wie unseres hier. *(lacht)*

Hattest du bei diesen Interviews Lampenfieber?
Ja klar! Aber Lampenfieber erzeugt ja auch eine gewisse Spannung, die man für so ein Gespräch braucht. Und es war mir dabei immer wichtig, dass ich mich auf den Menschen kon-

zentriere. Nicht so sehr auf das Projekt, den Film, die CD, die gerade neu ist, oder sonst etwas. Sondern ich habe mir immer die Frage gestellt: Welcher Mensch steckt dahinter?

Bernd, hast du einen speziellen Interview-Trick?
Ich habe immer auch aus meinem Leben erzählt, das gehört für mich dazu. Für mich sind das keine Interviews, sondern Gespräche, und dabei spielt Geben und Nehmen eine wichtige Rolle. Nur wenn ich mich einem Gesprächspartner öffne, kann ich erwarten, dass er oder sie das auch tut. Mein Anspruch ist immer: Die Leser*innen sollten spätestens nach der zehnten Zeile das Gefühl haben, sie sitzen direkt neben uns.

Dazu gehört sicherlich auch eine gute Vorbereitung.
Natürlich. Zuerst mal frage ich mich: Was will ich von dem Menschen wissen? Dann beginnt die Recherche: Im Internet, in Podcasts, manchmal gucke ich mir auch Talkshows an, um zu sehen, wie kommuniziert er oder sie überhaupt. Aber meistens mache ich mir nur Stichpunkte und gehe nicht mit einer Fragenliste ins Gespräch, die ich dann abarbeite.

Wie kommst du an die Gesprächspartner ran?
Zu Anfang haben wir Vorschläge von Agenturen bekommen. Wir waren da ja auch vor 2014 schon gut vernetzt, denn auch in der Vorgängerversion von PLUS haben wir viele Kulturtipps und auch hin und wieder mal ein kleines Interview gemacht. Seit einiger Zeit gehe ich aber auch selbst aktiv auf die Gesprächspartner zu – das geht ganz gut, weil sich in der Künstlerszene inzwischen rumgesprochen hat, dass das PLUS-Magazin niemanden in die Pfanne haut.

Stets den Schalk im Nacken – ein Gespräch mit Bernd heißt vor allem: viel lachen.

Foto: René Lohse

Also überhaupt kein investigativer Anspruch?
Nein, gar nicht. Unser Anspruch ist ja: Unsere Gesprächspartner sollen sich bei PLUS wohlfühlen. Das fängt bei den Fotos an und hört beim Text auf. Es ist ja oft so, dass ein gesprochenes Wort später, wenn es geschrieben dasteht, ganz anders wirkt. Wir waren da immer fair zu unseren Gesprächspartnerinnen und -partnern. Nur so bekommst du solche menschlichen Texte hin. Und genau das war mir immer wichtig.

Wie lange sitzt du eigentlich an einem Interview?
Lange, aber das ist es mir wert: Alles in allem sitze ich so ungefähr zwei Wochen an einem Interview, inklusive Vorbereitung, Gespräch, Abtippen, Zusammenbauen, Fotoauswahl, Autorisierung. Natürlich neben dem Tagesgeschäft, das muss ja auch gemacht werden. Beim endgültigen Text mache ich schon mal zwei Tage nichts anderes.

Abtippen? Du tippst ein Interview komplett so wie geführt ab?
Ja, oft liegt zwischen dem Gespräch und der Bearbeitung ein Monat. Für mich ist das wichtig, noch mal komplett in das Gespräch einzutauchen und es Wort für Wort mit allen Lachern und Pausen nachzuerleben. Das Abtippen hilft mir dabei.

Hast du auch versucht, deinen Gesprächen einen gewissen BVG-Bezug zu geben?
Nein, den habe ich nie versucht, extra herzustellen. Wenn es sich ergeben hat, habe ich das gerne mitgenommen – zum Beispiel bei Frederick Lau: Dessen Vater war mal BVG-Busfahrer und er hat's mir erzählt. Aber ich habe das nie in den Vordergrund gestellt, das würde dann irgendwann unglaubwürdig.

Aber BVG-Metaphern gab's schon öfter mal.
Ja, bei Sebastian Fitzek zum Beispiel. Der hat das Gespräch in die Richtung gelenkt, ohne dass ich ihm eine Vorlage gegeben habe. Er erzählte mir: „Beim Schreiben brauche ich einen Fahrplan, muss wissen, wo geht die Reise hin im Buch. Auch wenn diese Reise dann anders ist als bei der BVG und nicht immer ganz klar ist, wo ich ankomme." So was musst du einfach verwenden!

Was war dein krassestes Erlebnis bei einem Interview?
Na, du kannst Fragen stellen. *(lacht)* Das war vor knapp zehn Jahren das Gespräch mit dem Sänger Andreas Gabalier. Den habe ich am Flughafen Tegel getroffen. Da hingen dann überall die Fans an der Scheibe und wollten Autogramme und Selfies. Da ist Andreas eben schnell mal raus, gab ein paar Autogramme und machte ein paar Selfies und danach haben wir weitergesprochen. Ich fand das toll, wie er mit seinen Fans umgegangen ist! Da hab ich wirklich gern gewartet.

Gibt es einen Traumінterviewpartner, den du gerne noch machen würdest?
Eigentlich nicht. Ich habe sehr viele Menschen kennengelernt, die viel zu erzählen hatten, und das hat mir viel Spaß gemacht.

»Wenn's am schönsten ist, soll man ja bekanntlich aufhören«

Einige deiner Gesprächspartner*innen waren auch People of Color. Spielte das eigentlich eine Rolle?
Gabs auch, ja. Zum Beispiel bei Nikeata Thompson, bei der hatte es kurz zuvor einen Vorfall mit rassistischem Hintergrund gegeben. Man muss sich da im Gespräch langsam herantasten und es gehört auch ein bisschen Mut dazu. Ich habe Nikeata letztlich dann gefragt, ob ich ihr die Frage überhaupt stellen darf oder ob sie nicht darüber reden will. Nikeata wollte und meinte: „Bitte nicht, du kannst mich alles fragen, her damit!"

Tabuthemen werden also auf Wunsch ausgespart?
Ja, das gehört für mich zum Respekt gegenüber den Gesprächspartnern.

Mal ehrlich: Gab's mal Probleme damit, ein langes Gespräch auf die relativ wenigen Zeilen des Interviews einzukürzen?
Nee, eigentlich nicht. Die Länge des Interviews passt schon. Manchmal war's nicht ganz einfach, die Änderungswünsche ins Format zu kriegen, aber irgendwie hat es immer geklappt. Und: Wenn's am schönsten ist, soll man ja bekanntlich aufhören. *(lacht)*

Das hier ist das letzte PLUS. Wenn du zurückblickst, was ist dir das Wichtigste?
Das Schöne an meinem Job ist, dass ich viele Menschen kennengelernt habe. Da fällt mir eine ganz besonders schöne Geschichte ein: Vor elf Jahren waren auch wir mit PLUS beim Tag der Verkehrssicherheit am Alexanderplatz dabei. Der damals zehnjährige Jan war ein großer Fan von Bus, Bahn und PLUS und fragte mir förmlich Löcher in den Bauch. Ich fand's toll! Dann tauchte vor ein paar Jahren ein junger Mann in der Redaktion auf, strahlte und fragte: Sie kennen mich nicht mehr, stimmt's? Es war der Jan von damals, der dann bei der BVG sein Schülerpraktikum machte. Das sind die Geschichten, die mich immer wieder freuen.

Interview: Christian Retzlaff

MITFAHRER*IN

»DIE KIEZIGE ATMOSPHÄRE LIEBE ICH«

Interessant, was Menschen so machen! Man muss sie nur fragen

1

Wer bist du?

Ich bin Karina Hübner, 28 Jahre alt, und wohne in Prenzlauer Berg. Ursprünglich komme ich aus Hessen, lebe aber schon seit sieben Jahren in Berlin. Und das wirklich gerne. Ich bin Sozialarbeiterin in einer Kontakt- und Beratungsstelle für wohnungslose und substanzkonsumierende Frauen und Sexarbeiterinnen. Besonders in der kalten Jahreszeit haben wir jede Menge zu tun.

2

Woher kommst du?

Gerade komme ich aus dem Wedding. Von dort bin ich mit der U9 bis zum Ku'damm gefahren und dann in die U1 umgestiegen. Ich bin immer viel im Wedding unterwegs, das ist einer meiner Lieblingsbezirke. Hier ist der Wohnraum noch halbwegs bezahlbar. Vor allem liebe ich die kiezige Atmosphäre und die vielen Kollektive, die sich gegen Gentrifizierung wehren.

3

Wohin fährst du?

Ich bin an meinem Ziel angekommen. Der Frauentreff Olga, bei dem ich arbeite, ist gleich ums Eck. Den Ort gibt es schon seit vielen Jahren – eine echte Institution. Neben Verpflegung, Kleidung und Konsumuntensilien bieten wir den Frauen einen sicheren Rückzugsort. Die Kürzungen im Sozialbereich sind frustrierend, aber ich bin froh, Teil dieses tollen Projekts zu sein.

Foto: F. Anthea Schaap

Sie wollen unseren Katalog anfordern und mehr erfahren? Kontaktieren Sie uns unter:

Mein REISEBUS BERLIN

MRB – MeinReiseBus Berlin
Kissingenstr. 2
13189 Berlin
(am S + U-Bahnhof Pankow)

Tel.: 030 439 7106 90
Web: www.mrb-meinreisebus.de
Mail: info@mrb-berlin.de
Facebook: „MRB Meinreisebus Berlin"

Neujahrs-Reisefestival

Tagesfahrt zum Laußnitzer Hof in Laußnitz

06.01.2024 oder 07.01.2024

nur 49€ p.P.

inkl.

Musik
Comedy
Verlosung
Reiseshow

Wir präsentieren Ihnen ein buntes Potpourri an neuen MRB Tages- & Urlaubsreisen! Auf jede Tages- und Mehrtagesreise sowie DIAMOND VIP-LINER Bistrobusreise erhalten Sie besondere Rabatte! Ein weiteres Highlight ist unsere Neujahrs-Verlosung: Es gibt wertvolle MRB-Reisegutscheine und kleine Präsente zu gewinnen. Starten Sie mit Spaß und Reiselust ins Jahr 2024!

- An- und Abreise im Fernreisebus mit Klimaanlage, Toilette, Bordküche usw.
- Begrüßungssekt im Laußnitzer Hof
- Großes Mittags- und Kuchenbuffet mit Kaffee & Tee
- Unterhaltung mit Musik und Comedy
- MRB-Katalogpräsentationen
- MRB Verlosung: Reisegutscheine im Wert von über 1000€ zu gewinnen

Zustiege: 07:20 Uhr Reinickendorf, 07:30 Uhr Steglitz, 08:00 Uhr ZOB, 08:00 Uhr Ostbahnhof

Ein Auszug aus unseren Tagesfahrten & Last-Minute-Highlights:

ab 799€

Silvester Holland
4* Hilton Hotel in Leiden
inkl. HP, Silvestergala & Ausflüge, 30.12. – 02.01.2024

ab 579€

Ostseestrand Fehmarn 5 Tg.
IFA Hotel auf Fehmarn
inkl. HP, Ausflüge u. Badewelt
24.03. – 28.03.2024

ab 699€

Ostseeidylle Rügen 5 Tg.
4* Superior Hotel Aquamaris, inkl. HP, Ausflüge & Wellnessoase, 02.04. – 06.04.2024

ab 858€

Kroatien Kvarner Bucht 8 Tg.
4* Hotel Katarina in Selce
Hotel am Meer, inkl. HP, Ausflüge, 13.04. – 20.04.2024

ab 79€

Fest Böhmische Blasmusik
Winterschlachtfest à la Böhmen, Mittag, Kaffeegedeck, böhm. Live-Musik, 16.01.2024

ab 69€

Miniatur Wunderland Hamburg
Miniaturwelt der Superlative
Inkl. An-/ Abreise VIP Eintritt
10.02.2024

ab 77€

Gewandhaus Leipzig
Das Rosenmontagskonzert
Karten vorne Parkett Mitte
12.02.2024

ab 94€

Hansy Vogt & Barnabas Kunze
Showeinlagen mit Live-Musik , inkl. Abendbrot u. Kaffeegedeck, 15.02.2024

Veranstalter i.s.d.G: Autobus Hödl GmbH & Co. Betriebs KG, Sinzing 3, 83530 Schnaitsee – Geschäftsführer: Peter Weiß. Es gelten die AGB des Veranstalters, die Sie unter www.autobus-hoedl.de finden oder fordern Sie diese direkt per Post an. Mindestteilnehmer 25 Pers. Mit der Aushändigung des Sicherungsscheins werden 20% Anzahlung fällig. Restzahlung ca. 3 Wochen vor Reisebeginn. Druckfehler und Irrtümer vorbehalten. Alle Preise pro Person im Doppelzimmer und in Euro. Bildnachweise: Autobus Hödl

KARRIERE

„OHNE UNS FÄHRT NICHTS“

Die BVG bietet den Einstieg in **12 Ausbildungsberufe.** Wie sieht die Praxis aus? **Patrick Zwernemann** ist Auszubildender zum Elektroniker für Betriebstechnik

Ausbildungsdauer:
3,5 Jahre

Gehalt:
1.068,26 Euro im ersten Jahr

Voraussetzung:
Verantwortungsbewusstsein, Interesse an Technik, handwerkliches Geschick

Foto: María-M. Covelo Boente

Patrick ist bereits im 3. Ausbildungsjahr und ist nun bereits im sogenannten Betriebsdurchlauf. Dieser praktische Einsatz kommt ihm entgegen, denn er will nicht nur hinterm PC sitzen und programmieren, er will auch die Umsetzung in der Praxis kennenlernen und anwenden. In der BVG-Hauptwerkstatt Seestraße unterstützt er bei der Aufbereitung der Bauteile und Komponenten, die defekt in die Werkstatt zur Reparatur kommen. Außerdem unterstützt Patrick unter anderem bei der Behebung von Fehlern bzw. Austausch von Einzelteilen.

Mit den Fachkollegen sorgt er mit dafür, dass Anlagen problemlos laufen, und macht mögliche Störungen mithilfe von Messgeräten ausfindig. Warum er sich bei der BVG beworben hat, erklärt er spontan: „Weil es ein sehr cooler Betrieb ist und ich Lust auf die BVG hatte.“ Patrick würde sich auch aus heutiger Sicht wieder bei der BVG bewerben. „Die BVG ermöglicht uns Azubis, zwei Monate unserer Ausbildungszeit Arbeitserfahrung im Ausland zu sammeln. Ich war in diesem Jahr in Oslo.“ Die hohe Qualität des Bildungsangebots zur Prüfungsvorbereitung und die kostenlose Nutzung der hauseigenen Fitnessräume schätzt Patrick auch sehr.

Zudem gibt ihm die BVG eine unbefristete Übernahmegarantie nach seiner erfolgreichen Abschlussprüfung. *María-M. Covelo Boente*

Foto: Andreas Süß

UMSTEIGEMÖGLICHKEIT

NAVI IN DIGITAL

Auch nächstes Jahr gibt es natürlich **Informationen** über Baustellen, Linienänderunen der BVG – digital in der gewohnten Monatsübersicht

Aktuelle Meldungen:
BVG.de

Keine Bange! Wenn ab Januar unser Kundenmagazin PLUS nicht mehr erscheint, müssen Fahrgäste natürlich nicht auf die gewohnte Navigationshilfe zu den wichtigsten Baumaßnahmen, Veranstaltungen und Linienänderungen bei der BVG verzichten. Maurice Röhr (links), Christopher Land (Foto) und ihre Kolleginnen und Kollegen der Fahrgastinformation halten Sie in digitaler Form auf dem Laufenden.

So wird es die monatliche Übersicht mit Bauarbeiten, Umleitungen oder Ersatzverkehr – wie es Leserinnen und Leser aus dem PLUS gewohnt waren – in der gewohnten Ausführlichkeit und im Detail nächsten Jahr auf der Website von BVG.de geben. Dafür wird gerade die Startseite überarbeitet.

Neu ist, dass dann eine Auswahl der wichtigsten Baustellen bereits auf der Startseite zu sehen sein wird. Mit nur einem Klick gelangt man dann auf die gesamte Monatsübersicht. Und auch für die Baukommunikation vor Ort, also an Bahnhöfen und Haltestellen, arbeiten die Kolleginnen und Kollegen an neuen Konzepten, um die Informationen bei Bauarbeiten oder Störungen noch besser, noch übersichtlicher zu machen.

Auch ein Blick in die Zeitung „Berliner Woche“ lohnt ab Januar. Hier gibt es eine wöchentliche Übersicht für Ihren Bezirk direkt in den Briefkasten.

Bernd Wegner

ÜBER DEN DÄCHERN

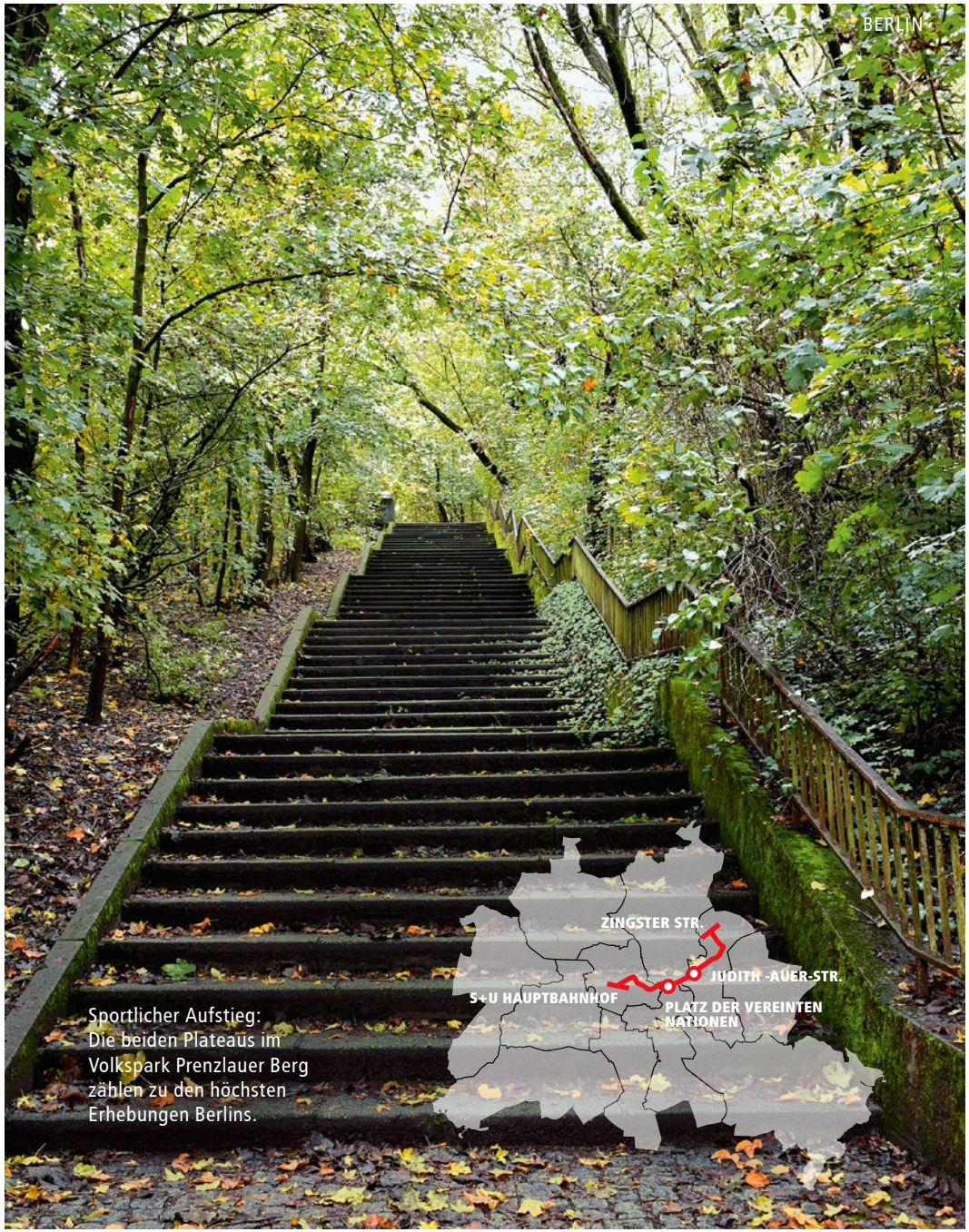
EINE LINIE // ZWEI WELTEN

DER STADT

Wir fahren jeden Monat mit einer Linie der BVG durch die Stadt. Dabei porträtieren wir zwei Kieze entlang der Strecke.
Folge 113: Vom Platz der Vereinten Nationen zur Judith-Auer-Straße

Perfekte Aussichten bietet der von Heinz Mehlan entworfene Hochhauskomplex mit bis zu 25 Etagen.

Fotos: Ronald Klein



Sportlicher Aufstieg: Die beiden Plateaus im Volkspark Prenzlauer Berg zählen zu den höchsten Erhebungen Berlins.

Tram 5

Büschingstr. — PLATZ DER VEREINTEN NATIONEN — Klinikum am Friedrichshain — Landsberger Allee / Petersburger Str. — S Landsberger Allee

1 Blick auf den S-Block.
2 Das Spanienkämpferdenkmal befindet sich seit 1968 in der Friedenstraße.
3 Idyllische Teichanlagen machen den Reiz des Volksparks Friedrichshain aus.

PLATZ DER VEREINTEN NATIONEN

Ein paar eifrige Jogger*innen laufen an diesem ruhigen Herbstvormittag vom Märchenbrunnen kommend die Friedenstraße herunter. Die Straße erhielt ihren Namen bereits 1872. Er nimmt Bezug auf das Ende des Deutsch-Französischen Krieges. Einige erhaltene Gründerzeithäuser vermitteln einen Eindruck der früheren Charakteristik des Viertels südlich des Volksparks Friedrichshain. Infolge der Zerstörungen im Zweiten Weltkrieg entstanden zwischen Alexanderplatz und dem Park zahlreiche Neubauten.

Einen Neubeginn markierte bereits 1950 die Umbenennung des Landsberger Platzes in Leninplatz. Es dauerte allerdings noch einmal zwei Jahrzehnte, bis hier anlässlich des 100. Geburtstages des russischen Revolutionsführers die markante Bebauung entstand. Die ursprüngliche Planung des Architekten Hermann Henselmann setzte das Team um Heinz Mehlan fort. So verschwand der Büschingplatz, der sich westlich des heutigen Platzes der Vereinten Nationen befand – etwa dort, wo die Büschingstraße auf die Mollstraße trifft. Zwei Neubaukomplexe vom Typ P2/11 lassen aus der Luft die Buchstaben S und U erkennen – die Abkürzung für die Sowjetunion.

GEDENKEN AN REVOLUTIONEN

Verschwunden hingegen ist die 19 Meter hohe, aus rotem Kapustino-Granit gefertigte Figur Lenins, die am 19. April 1970 200.000 anwesenden Menschen – unter ihnen Walter Ulbricht – präsentiert wurde. Allein der runde Sockel mit 26 Metern Durchmesser wirkte komplett überdimensioniert. Am 8. November 1991 begann die Demontage des Denkmals. Im Film „Good bye, Lenin“ (2003) findet sich die symbolträchtige Szene, die das Abheben des 3,5 Tonnen schweren Kopfes zeigt. Dieser lässt sich seit 2016 übrigens in der Zitadelle Spandau besichtigen. Doch neben der russischen Oktoberrevolution prägt auch das Gedenken an die Märzrevolution das Areal. Unweit des Krankenhauses Friedrichshain befindet sich im Volkspark der Friedhof der Märzgefallenen, auf dem auch die Gefallenen der Novemberrevolution von 1918 beerdigt wurden. Auf dem Gelände finden sich heute noch 18 Grabplatten und Grabkreuze, eine Stele und zwei Denkmäler.

Der daneben befindliche Weg zur Notaufnahme des Krankenhauses blieb jahrzehntelang namenlos. Schüler*innen des inzwischen geschlossenen Erich-Fried-Gymnasiums ist es zu verdanken, dass die Straße nach Ernst Zinna benannt wurde. Der 18-Jährige wurde am 19. März 1848 vom preußischen Militär erschossen.

JUDITH-AUER-STRAßE

Gerade einmal acht Minuten dauert die Fahrt nach Lichtenberg. Auch dieses Areal prägten die Folgen des Zweiten Weltkriegs. Die Abrisstrümmer, die ab Beginn der 1950er-Jahre rund um den Alexanderplatz entstanden, mussten irgendwohin – die Bunkerüberschüttungen im Volkspark Friedrichshain und Gesundbrunnen waren bereits gefüllt. So entschied der Magistrat, die Kleingärtenflächen zwischen Oderbruchstraße und Schneeglöckchenweg umzuwidmen: Aus 15 Millionen Kubikmeter Schutt entstanden das Hohe Plateau und das heutige Pappelplateau. 1969 erfolgte die Einweihung des Volksparks Prenzlauer Berg, bestehend vorwiegend aus Pioniergehölzen, der heute noch immer ein Geheimtipp ist: Anders als der Volkspark Friedrichshain wirkt er auch im Sommer selten überfüllt. Die Kleingartenanlagen nördlich des Parks vermitteln eine Vorstellung davon, wie das Areal früher einmal ausgesehen hat.

VOM BUSABSTELLPLATZ ZUM WOHNQUARTIER

Während südlich des Parks in den 1970er-Jahren das Neubaugebiet rund um den Fennpfuhl entstand, setzen sich auch östlich des Parks die Bauaktivitäten fort: Auf einem früheren Busabstellplatz sollen 700 Wohnungen und eine Grundschule entstehen. *Ronald Klein*

Fotos: Ronald Klein

Oderbruchstraße — JUDITH-AUER-STRAßE — Hohenschönhauser Str.

Die Langfassung des Artikels finden Sie auf unserer Website: ***BVG.de***

1 Das Hohe Plateau, 89 Meter hoch, bietet einen Blick über Berlin.
2 Erwin Damerow schuf die unweit des Pappelplateaus gelegene Statue „Bär“ im Jahr 1973.
3 Östlich des Parks beginnt das Areal des Sportforums.

BAHNHÖFE UNTER DENKMALSCHUTZ

GEBAUT, UM ZU BLEIBEN

Der Bahnhof **Warschauer Straße** sollte ursprünglich als Provisorium dienen

Als die Berliner Hochbahn am 18. Februar 1902 eröffnete, verkehrte sie zwischen dem Potsdamer Platz und dem Stralauer Thor (so die damalige Originalschreibweise). Der 1924 in Osthafen umbenannte Bahnhof an der Oberbaumbrücke wurde im März 1945 nahezu vollständig zerstört. Aufgrund der Nähe zur Station Warschauer Brücke (heute: Warschauer Straße) verzichteten die Verkehrsplaner*innen auf den Wiederaufbau.

Die Station Warschauer Brücke wurde bereits am 17. August 1902 in Betrieb genommen. Die Nähe zum Stralauer Thor erklärt sich aus den ursprünglichen Planungen. Denn der Bahnhof war einst ein Provisorium: Die Trasse sollte über die S-Bahn-Gleise der Stadtbahn Richtung Norden verlängert werden, wo der eigentliche U-Bahnhof gebaut werden sollte. Am heutigen Frankfurter Tor wäre ein Umsteigebahnhof mit der heutigen U5 entstanden. Doch der Erste Weltkrieg verhinderte dies. Die BVG hat vorgeschlagen, die Strecke über das Frankfurter Tor hinaus bis zum Antonplatz zu verlängern.

EINE WECHSELHAFTE GESCHICHTE

Vom einstigen Provisorium ist nichts geblieben. Der erste Umbau erfolgte bereits 1907, zwei Jahre später entstand die achtgleisige Wagenhalle im rechten Winkel zur Hochbahntrasse. Diese wird ebenso wie die zweite, viergleisige Wagenhalle heute nur als Abstellfläche genutzt.

Hier wurde anfänglich auch die damalige Flachbahn gewartet, die ab 1901 erst zwischen der Warschauer Brücke und dem Centralviehhof, ab 1910 auch zur Gürtelstraße unweit der Frankfurter Allee fuhr. Sowohl Hochbahn wie auch Flachbahn wurden damals von der Berliner Hoch- und Untergrundbahn, einer Tochtergesellschaft von Siemens & Halske, betrieben. 1928 übernahm die Berliner Straßenbahn-Betriebs-GmbH die Flachbahn, Anlagen und Fahrzeuge der U-Bahn gingen ein Jahr später an die Berliner Verkehrs-A.G. – die heutige BVG. Seit 1932 lässt sich die Verbindung zwischen Flach- und Hochbahn in den Plänen nicht mehr finden.

Fotos: Andreas Süß, BVG-Archiv

Der Bahnhof im Herbst 2023 (l.) und im Jahr 1960 – ein Jahr vor der 30-jährigen Einstellung des Betriebs.

LANGER DORNRÖSCHENSCHLAF

Der Mauerbau 1961 führte dazu, dass der Bahnhof nicht mehr bedient wurde. Die Räume der Station und innerhalb des 460 Meter langen Viaduktes, das von der Oberbaumbrücke kommend den Bahnhof erschließt, wurden bis kurz nach dem Mauerfall als Lagerhalle genutzt. Erst 1995 ging er nach einer Restauration unter denkmalpflegerischen Gesichtspunkten wieder ans Netz und dient mittlerweile als östliche Endstation der U1 und U3.

Ronald Klein

BRILLEN IN BERLIN®
scharfes sehen und aussehen

DURCHBLICK BEHALTEN!
... wir freuen uns auf Sie,
Ihr BRILLEN IN BERLIN Team

Bötzowstr. 27 · 10407 Berlin
Di - Fr: 10-19 h · Sa: 10-16 h
Telefon: 030 - 49 780 321
www.augenoptik-in-berlin.de

KULTURHIGHLIGHTS IM DEZEMBER

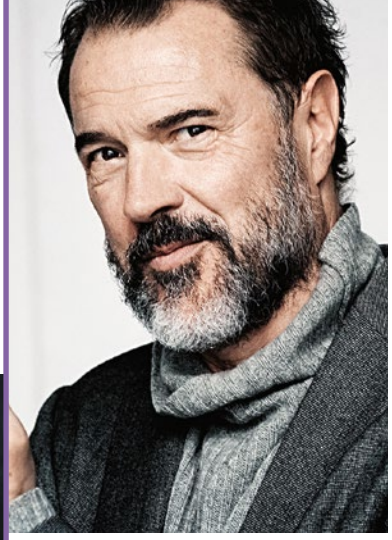
Die Adventszeit beschert außergewöhnliche, Genres sprengende Abende und Ausstellungen

EIN BERAUSCHENDES JUBILÄUM

Das von Regisseurin Nicola Hümpel und Produktionsleiter Oliver Proske gegründete Ensemble Nico and the Navigators zählt zu den bedeutsamsten Musiktheaterkompagnien Deutschlands. Das 25. Jubiläum wird mit der Uraufführung von „sweet surrogates“ gefeiert – die Kunst wird hier als Rauschsurrogat inszeniert.

Wann? 14. bis 17. Dezember
Wo? Radialsystem, Holzmarktstraße 33, Friedrichshain
Wie? S Ostbahnhof S3 S5 S7 S9 BUS 140, 142, 147, 240, 247, 300

»Ist es möglich, das Bewusstsein ohne Risiken und Nebenwirkungen zu erweitern oder zu betäuben?«
Nicola Hümpel, Regisseurin



UNTERHALTSAME ENTSCHLEUNIGUNG

Alle Jahre wieder verfallen Menschen in der Adventszeit in Konsumrausch, was mit hektischen Einkäufen verbunden ist. Dem kann Sebastian Koch nichts abgewinnen. Der Hollywood-Schauspieler lädt in seiner Heimatstadt zu einer Weihnachtslesung, in der sich die Poesie Rainer Maria Rilkes als roter Faden durch den Abend zieht. Diese montiert Koch unter anderem mit Werken von Axel Hacke und Gerhart Polt sowie einem exklusiven Jazzprogramm.

Wann? 17. Dezember, 20 Uhr
Wo? Admiralspalast, Friedrichstraße 101, Mitte
Wie? S+U Friedrichstraße S3 S5 S7 S9 U6 Tram M1, 12 BUS 147, 245

Fotos: Dieter Hartwig, Mathias Bothor

ÜBERRASCHEND, GROOVY UND VOR ALLEM ÄUßERST TANZBAR

Vor einigen Jahren begeisterten Bobby Rausch bei den 43. Leipziger Jazztagen. Wer beim Konzert die Augen schloss, fühlte sich auf einen pulsierenden Dancefloor versetzt: wummernde Bässe, irrwitzige Grooves und eingängige Melodielinien werden eher mit einem Clubesuch und weniger mit einem Jazzkonzert assoziiert. Doch weit gefehlt: Lutz Streun (Bassklarinette), Oleg Hollmann (Basssaxofon) und Nico Stallmann (Schlagzeug) führen Hörgewohnheiten ad absurdum. Sie überführen Jazz in völlig neue Klangwelten – extrem tanzbar und zeitgenössisch. Neue hip-hop-affine Instrumentaltracks enthält das Vinyl „Hidden“. Jedoch muss man die Berliner Lokalmatadore unbedingt live erleben – nach dem begeisternden Gig beim XJazz-Festival stellt das Trio sein nunmehr drittes Album in der intimen Atmosphäre des Urban Spree auf dem RAW-Gelände vor.

Wann? 5. Dezember, 20 Uhr
Wo? Urban Spree, Revaler Straße 99, Friedrichshain
Wie? S+U Warschauer Straße S3 S5 S7 S75 S9 U1 U3 Tram M10, M13 BUS 300, 347

Fotos: Leo Bruges, Melanie Bonajo

NÄHE UND INTIMITÄT

Die non-binäre Künstlerin Melanie Bonajo vertrat die Niederlande bei der 59. Biennale Venedig mit einer Videoinstallation, die nun im neu eröffneten Museum Fotografiska zu sehen ist. „When the Body Says Yes“ thematisiert ab 15. Dezember die Sehnsucht nach menschlicher Nähe.

Wann? ab 15. Dezember, tägl. 10 bis 23 Uhr
Wo? Fotografiska, Oranienburger Straße 54, Mitte, tägl. 10 bis 23 Uhr,
Wie? S Oranienburger Straße S1 S2 S25 S26
U Oranienburger Tor U6 Tram M1, M5, 12

S U Bahn Berlin

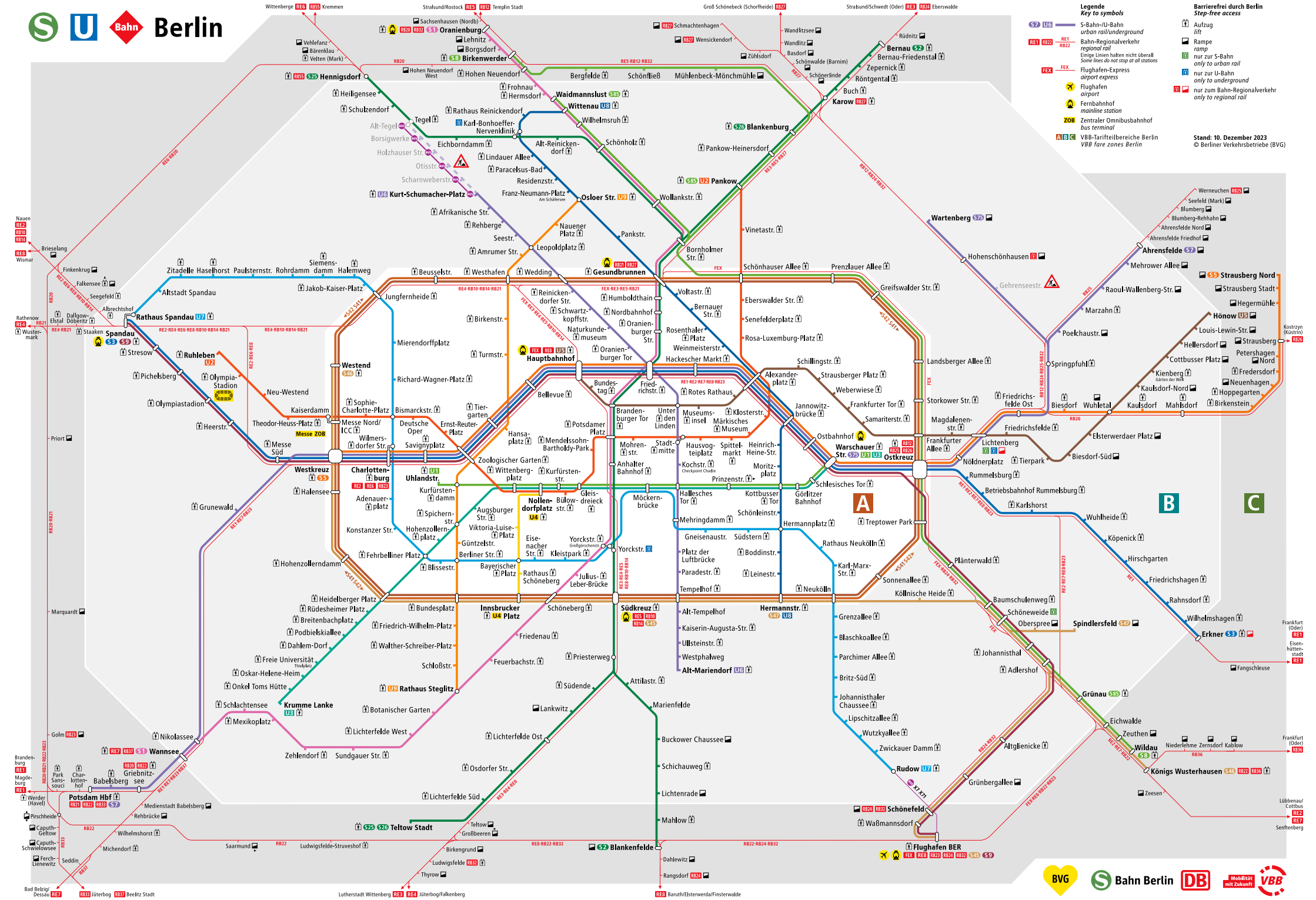
Legende
Key to symbols

- S7 U6 — S-Bahn-/U-Bahn *urban rail/underground*
- RE1 RB22 RB21 — Bahn-Regionalverkehr *regional rail* Einige Linien halten nicht überall *Some lines do not stop at all stations*
- FEX — Flughafen-Express *airport express*
- Flughafen *airport*
- Fernbahnhof *mainline station*
- ZOB — Zentraler Omnibusbahnhof *bus terminal*
- A B C — VBB-Tarifteilbereiche Berlin *VBB fare zones Berlin*

Barrierefrei durch Berlin
Step-free access

- Aufzug *lift*
- Rampe *ramp*
- nur zur S-Bahn *only to urban rail*
- nur zur U-Bahn *only to underground*
- nur zum Bahn-Regionalverkehr *only to regional rail*

Stand: 10. Dezember 2023
© Berliner Verkehrsbetriebe (BVG)



BVG Bahn Berlin DB Mobilität mit Zukunft VBB

RÜCKSPIEGEL

DIE BVG IM KÖRBCHEN

Von null auf 693: Kleiner Rückblick auf die Geschichte von **BVG PLUS**, dem Kundenmagazin, das viele Namen hatte

Im gelben Körbchen, da gibt es PLUS – schon 33 Jahre. Das erste Magazin, noch unter dem Namen „BVG aktuell“ gab es kurz nach dem Mauerfall im Dezember 1989, ab April 1990 erschien es monatlich. Auch wenn es schon seit 1987 zwei Mal im Jahr eine Broschüre mit Fahrgastinfos unter diesem Namen gab. 1994/1995 hießen wir „VBB aktuell“, mit Infos aus dem noch entstehenden Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg, so lange, bis im Juli 1996 das „BVG Plus“ auf den Markt kam. Anfangs eher nur eine Angebotsbroschüre, entwickelte sich PLUS (bedeutet „**P**ositiv, **l**eistungsstark **u**nd **s**icher) zum Bindeglied zwischen BVG und Fahrgästen. Erzählte Geschichten über historische Trams, Kiezporträts an BVG-Linien, über die Ausbildung zur Busfahrerin, Promis ...

Und wir sind in den 33 Jahren auch mal aus „der Rolle“ gefallen. Zur Fußball-WM in Berlin 2006 gab's PLUS in Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch. Die Mai-Ausgabe 2012 war gerade vier Tage „auf dem Markt“, als die geplante Eröffnung des BER platzte und unsere acht Seiten Spezial-Infos zum neuen Hauptstadtflughafen keinen Sinn mehr hatten.

Wichtig war immer, unsere Leserinnen und Leser mit auf die Reise durch die BVG zu nehmen. Schön zu sehen, wenn mancher während der Fahrt statt aus dem Fenster oder aufs Handy in unser Kundenmagazin guckt. Wir sagen Ihnen Danke für die jahrelange Treue!

Bernd Wegner

Fotos: BVG-Archiv

KAUM ZU GLAUBEN

WORTSPIELEREI

Auf Zeile schreiben müssen wir Redakteurinnen und Redakteure immer. Pro Ausgabe haben wir 8.400 Wörter im Layout zur Verfügung. Das macht in 33 Jahren PLUS gerundet 3.393.600 Satzteile, die wir in die Tasten gehauen haben. Fehlen Ihnen jetzt etwa die Worte?

„Mit Abstand am beliebtesten in der Vor-Handy-Zeit war unser U- und S-Bahn-Plan in der Mitte des PLUS-Heftes“

404
AUSGABEN VON BVG PLUS
und seinen Vorgängern „BVG aktuell“ und „VBB aktuell“ sind seit 1990 erschienen.

12
MAL IN 33 JAHREN
besuchte PLUS ein „Kosmetikstudio“ und verschaffte sich ein neues Gesicht. Immer mit der Zeit eben!

Exklusiv für unsere Abonnent*innen

Als **BVG-Abonnent*in** kannst du immer richtig sparen!

Zum BVG-Konto:
BVG.de/BVG-Club

Immer ein Vorteil mehr und jetzt für alle Abonnent*innen! Profitiere in der Vorteilswelt des BVG Clubs von über 100 besonders günstigen und leistungsstarken Mehrwertangeboten in insgesamt zwölf Kategorien.

Abonnent*innen des VBB-Firmentickets und des Deutschlandtickets Job können über das BVG-Bestellportal auf die Vorteilswelt zugreifen. Alle anderen Abonnements haben weiterhin über Abo online beziehungsweise über das BVG-Konto Zugriff zum BVG Club.

30 % Rabatt

PFEFFERBERG – WIR MACHEN MÄRCHEN

Auch in diesem Winter richtet sich das Hexenberg-Ensemble im Glaspalast auf dem Pfefferberg ein, der mit seiner kleinen Bühne, den rustikalen Holzbänken und dem Genuss von Kinderpunsch und Glühwein die Vorstellungen heimelig und unmittelbar erlebbar macht. Bis in den Februar 2024 hinein kann wieder aus 25 der beliebtesten „Grimmis" gewählt werden. Jede Vorstellung besteht aus zwei halbstündigen Märchen mit jeweils zwei Schauspieler*innen, an den Wochenenden gibt es auch Kindermärchen.

20 % Rabatt

JUMP3000

Wer verrückte Saltos, Schrauben und Tricks sorgenfrei auf dem Trampolin ausprobieren oder an Parkour- und Freerunning-Skills feilen möchte, der ist bei uns genau richtig. Das Team sorgt für einen sicheren Umgang auf den Geräten, lebt diesen Sport aus vollem Herzen und will ihn mit allen Besuchern teilen. Auf 2.000 Quadratmetern werden perfekte Bedingungen für Training, Schulsport und Geburtstagsfeiern geboten.

Fotos: Pfefferberg Theater, Promo, JR Berliner Ensemble

20 % Rabatt

FREMDER ALS DER MOND

Erlebe den musikalischen Brecht-Abend „Fremder als der Mond" am Berliner Ensemble! Katharine Mehrling und Paul Herwig bringen eine Collage aus Songs, Gedichten, autobiografischen Aufzeichnungen und Briefen von Bertolt Brecht auf die Theaterbühne. Lasse dich von den weltberühmten Vertonungen von Brechts Texten durch Komponisten wie Hanns Eisler, Kurt Weill und Paul Dessau an diesem vielschichtigen Abend in der Regie von Oliver Reese begeistern.

Weitere Angebote

DER 19. ORIGINAL RONCALLI WEIHNACHTSCIRCUS

Eine magische Reise ins weihnachtliche Frankreich erwartet dich, gefüllt mit faszinierendem Schauspiel, himmlischer Artistik und amüsanter Comedy. Nicht fehlen darf dabei ein Café au Lait mit Blick auf den „Tour Eiffel“, untermalt von Chansons. Komm ins Tempodrom – staune, träume und lache! BVG-Abonnent*innen erhalten vom 21. Dezember 2023 bis zum 4. Januar 2024 8 Euro Rabatt* auf die Veranstaltung im Tempodrom. (*gilt nach Verfügbarkeit für die PK 3–6 zzgl. Gebühren & Versand)

GIRL YOU KNOW IT’S TRUE

Erfolgsregisseur Simon Verhoeven beleuchtet die wahre Geschichte der beiden Tänzer Robert Pilatus und Fabrice Morvan alias Milli Vanilli und ihren märchenhaften Aufstieg zum schillerndsten Pop-Duo der späten 80er-Jahre. Sie werden über Nacht zu gefeierten Stars. Doch sie ahnen noch nicht, welchen Preis sie dafür zahlen werden … Opulente Bilder, ein fantastischer Cast und der größte Skandal der Musikgeschichte. Tijan Njie und Elan Ben Ali spielen Robert Pilatus und Fabrice Morvan, Frontmänner des Erfolgs-Duos Milli Vanilli. Matthias Schweighöfer brilliert in der Rolle des Milli-Vanilli-Produzenten Frank Farian.
Gewinne 2 von 100 Freikarten.

Gewinnspiel

20 % Rabatt

MARLENE

Der Entertainer und Sänger Sven Ratzke spielt Marlene Dietrich und haucht ihren Liedern eine neue Seele ein. Er spürt in ihrer Biografie die Herausforderung, sich in den verschiedensten Facetten ihrer Persönlichkeit neu zu erfinden. 25 Jahre nach dem grandiosen Erfolg von „Marlene“ am Renaissance-Theater Berlin taucht nun ein männlicher Interpret in die Figur, um sich ihrer Strahlkraft zu stellen. Das Angebot findet ihr unter der Rubrik „Regional“.

WEIHNACHTEN IN DER STAATSOPER UNTER DEN LINDEN

Genieße die weihnachtliche Zeit in festlicher Atmosphäre und erlebe Giacomo Puccinis poetische Liebesgeschichte von „La Bohème“ in Berlins schönstem Opernhaus. Das klangmalerische Stück ist eines der beliebtesten Werke des Opernrepertoires und feiert im Dezember die 100. Vorstellung in der Staatsoper. Ein wahrer Klassiker sowohl für Opern-Fans als auch Opern-Neulinge!

20 % Rabatt

Fotos: Roncalli Weihnachtscircus, Ann-Marie Schwanke/Siegersbusch, Monika Rittershaus, Leonine Studios, Herbert Schulze, Promo

25 % Rabatt

DER TAG, AN DEM DER PAPST GEKIDNAPPT WURDE

Um dem Hass und Elend in der Welt endlich ein Ende zu setzen, entschließt sich Samuel Leibowitz kurzerhand, den Papst zu entführen. Damit schenkt er seiner Familie nicht gerade die besinnlichste Zeit, doch hat er nur ein großes Ziel vor Augen: Weltfrieden! Die neueste Komödie des Berliner Kriminal-Theaters berührt die Zuschauer mit einem gekonnten Mix aus Humor und einer herzergreifenden Botschaft. Verpasse nicht dieses bizarre Abenteuer und erlebe einen unterhaltsamen Abend mit deiner Familie.

FOOTLOOSE – DAS MUSICAL

Der explosive Kultfilm erobert endlich die Musical-Bühne! Hier bleibt kein Fuß mehr still – Mitfiebern und Mittanzen sind angesagt! Erlebe Welthits wie „Holding out for a Hero“, „Almost Paradise“, „Let’s hear it for the Boy“ und natürlich den Titelsong „Footloose“ von Kenny Loggins live und tauche ein in das ausgelassene Lebensgefühl der 80er. Atemberaubende Choreografien treffen auf einen oscarnominierten Soundtrack und eine mitreißende Geschichte voller Nostalgie! Vom 26. bis 28. April 2024 in der Verti Music Hall, Berlin.

15 % Rabatt

BVG

WEIL WIR DICH LIEBEN.

Hier mehr über unsere Kolleg*innen Jonny, Maxi und Aysu erfahren.
Jetzt bewerben und die Mobilität von morgen gestalten: **BVG.de/Karriere**

Deutschlandweit günstig fahren

Jetzt einsteigen: **Alles Wichtige** rund um das Deutschlandticket Job

Details gibt es auf unserer Website ***BVG.de/Deutschlandticket-Job***

Foto: BVG

WAS IST DAS DEUTSCHLANDTICKET JOB?

Mit dem Deutschlandticket Job der BVG kann durch ganz Deutschland gefahren werden. Das Deutschlandticket Job ist eine persönliche Zeitkarte, welche in Form der VBB-fahrCard als elektronischer Fahrausweis ausgegeben wird. Damit können bundesweit alle öffentlichen Nahverkehrsmittel genutzt werden. Es gilt nicht im Fernverkehr (IC, EC, ICE). Es ist nur als Abo erhältlich und nicht übertragbar. Weitere Personen oder Fahrräder können nicht mitgenommen werden. Ausnahme: beliebig viele Kinder unter 6 Jahren, die Hundemitnahme ist nur innerhalb des VBB erlaubt.

WIE VIEL KOSTET ES?

Das Deutschland Ticket Job kostet maximal 34,30 Euro im Monat. Es ist nur als Abo erhältlich.

WIE LANGE IST DAS DEUTSCHLANDTICKET JOB GÜLTIG?

Es hat eine Laufzeit von einem Monat und kann zum Ende jedes Monats gekündigt werden.

WAS MUSS ICH BEI FAHRTEN MIT DIESEM TICKET MITFÜHREN?

Das Deutschlandticket Job gilt nur für die auf dem Ticket angegebene Person in Verbindung mit einem amtlichen Lichtbildausweis (z. B. Personalausweis, Reisepass, Führerschein usw.).

WER KANN DAS DEUTSCHLANDTICKET JOB ERWERBEN?

Nur Mitarbeitende, deren Unternehmen eine Firmenticketvereinbarung inklusive Nachtrag zum Deutschlandticket Job abgeschlossen haben, können das Deutschlandticket Job im BVG-Bestellportal erwerben.

NEU: JETZT AUCH ZUGANG ZUR VORTEILSWELT DES BVG CLUBS

Profitiere in der Vorteilswelt des BVG Clubs über das BVG-Bestellportal von über 100 Mehrwertangeboten in insgesamt zwölf Kategorien. Eine kleine Auswahl unserer Angebote gibt es auch auf den Seiten 28 bis 31.

Foto: Andreas Süß

Die erste Fahrt beginnt um 9:06 Uhr ab Friedrichsfelde, die letzte um 14:33 Uhr am Hauptbahnhof. Zum Mitfahren reicht ein normales VBB-Ticket.

HISTORISCH UNTERWEGS

KLEINE KURIOSITÄT

Am 3. Advent lädt die AG U-Bahn zu **Sonderfahrten auf der U5** ein, mit einer U-Bahn, die vorher als S-Bahn unterwegs war

Außen das vertraute Gelb, innen braunes Kunstleder und Sprelacart in Holzoptik. Im historischen Zug der Baureihe EIII (sprich: E drei) können Fans am 3. Advent einen Ausflug in die Nahverkehrsgeschichte unternehmen – oder einfach nur etwas BVG-Nostalgie genießen. Die AG U-Bahn, die historische Fahrzeuge liebevoll und ehrenamtlich pflegt, lädt am 17. Dezember zu Sonderfahrten auf der U5 ein. Los geht es zum ersten Mal um 9:06 Uhr ab Friedrichsfelde, die letzte Fahrt beginnt um 14:33 Uhr am Hauptbahnhof. Für die Mitfahrt reicht ein normales VBB-Ticket.

Die Baureihe EIII ist eine Besonderheit. Denn die Wagen, die ab 1963 im Ost-Berliner U-Bahnnetz unterwegs waren, hatten schon ein Vorleben. Im Frühjahr 1962 beschloss das Verkehrsministerium der DDR, ältere S-Bahnwagen der Baureihe ET168 für den Einsatz im U-Bahnnetz umzubauen, insgesamt 86 Einheiten aus Trieb- und Beiwagen. Damit begann ein Umbauprogramm, das praktisch bis zum Ende der DDR andauerte. Vier Baureihen von S-Bahnen wurden auf diesem Weg über mehr als zwei Jahrzehnte zu „Spenderwagen“ für die U-Bahn.

Nötig wurde der Umbau der S-Bahnwagen, weil nach Kriegsende 1945 120 U-Bahnwagen der Baureihe C nach Moskau gebracht worden waren. Damit mangelte es an Großprofilwagen für die Linie E (heute U5). Stattdessen wurden umgebaute Kleinprofilzüge eingesetzt, sie waren noch bis Ende der 1960er-Jahre im Einsatz, bis sie schließlich komplett durch die EIII-Züge ersetzt wurden. In ihrem „zweiten Leben“ erwiesen sich die Züge der Baureihe E III als überraschend langlebig. Obwohl bereits beim Bau und im Betrieb immer wieder Probleme durch das Alter der Bauteile auftraten, blieb die Baureihe bis nach dem Mauerfall im Einsatz. Der letzte reguläre Zug fuhr 1994.

Markus Falkner

BVG

WEIL WIR DICH LIEBEN.

Mit Bus und Bahn wird dein CO_2-Abdruck geringer und das Klima geschützt.

BVG.de

AUS DEM ARCHIV

TRAM UNTER STROM

Die BVG schreibt Geschichte. Ein **Fundstück** des Historikers **Axel Mauruszat** im Archiv der Berliner Verkehrsbetriebe stellt die Elektrifizierung der Straßenbahn vor

Gegen Ende des 19. Jahrhunderts war in Berlin und seinen Vororten die Pferdestraßenbahn das wichtigste Verkehrsmittel. Marktführer war die Große Berliner Pferde-Eisenbahn. Allerdings hatte das Pferd als Antrieb langsam ausgedient. Der viel preisgünstigere Elektromotor war auf dem Vormarsch. 1896 begann die Große Berliner Pferde-Eisenbahn, ihr Netz zu elektrifizieren. Die alten Betriebshöfe waren aber in erster Linie große Stallungen mit allem, was dazugehörte. Ein Pferd konnte nämlich nur circa vier Stunden lang einen Straßenbahnwagen ziehen und musste dann ausgewechselt werden. Folglich benötigte man deutlich mehr Pferde als Straßenbahnwagen. Da auch ein Umbau der alten Pferdebahn-Betriebshöfe einem Neubau gleichgekommen wäre, wurden komplett neue Straßenbahnhöfe für die „Elektrische" errichtet. Und weil der Name „Pferde-Eisenbahn" nun auch immer weniger passte, änderte die Firma 1898 ihren Namen in „Große Berliner Straßenbahn". 1902, nach nur sechs Jahren, war das gesamte, aus etwa 400 Kilometer Gleis bestehende Netz elektrifiziert, und es waren neue Betriebshöfe in Betrieb gegangen: Schöneberg (1899), Treptow (1899), Tegel (1900), Wilmersdorf (1900), Rixdorf (1900), Reinickendorf (1900), Moabit (1901) und Niederschönhausen (1901).

Mitmachen und gewinnen

Welches der beiden Fotos – A oder B – zeigt den Alexanderplatz zu Beginn des 20. Jahrhunderts?

Sie kennen die Antwort? Schicken Sie die Lösung bis zum **29. Dezember** an gewinnspiel@bvg.de, Stichwort: Straßenbahn

Wir verlosen zehn BVG-Picknickdecken

Auflösung des Rätsels aus dem November: Bild A

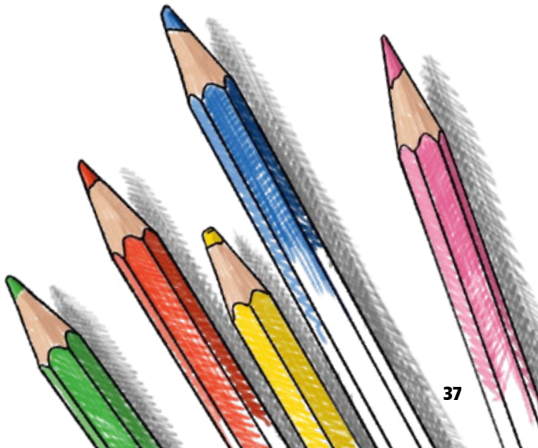
Fotos: Oliver Lang, BVG-Archiv / Axel Mauruszat, Theresa Henning

Illustration: Iris Lutterjohann / raufeld

YOUNGSTER

Ho-Ho-Hoch die Hände!

Der Weihnachtsmann hat schon den Gang eingelegt und die Türen geschlossen und ist auf dem Weg zu Euch. Also greift Euch ein paar Buntstifte und schenkt dem Adventsbus etwas Farbe. Am besten Knallrot – damit die Rentiere rechtzeitig zur Seite springen, wenn er angerollt kommt. Fröhliche Weihnachten Euch allen!



NAVI 12.23

Ihre Navigationshilfe zu den wichtigsten Baumaßnahmen, Veranstaltungen und Linienänderungen.
Alle Baumaßnahmen finden Sie auf BVG.de/de/verbindungen

S1 S2 S25 S26 S47 S85 S+U Yorckstraße/S Südkreuz ◂▸ S+U Friedrichstraße ◂▸ S+U Gesundbrunnen Ersatzverkehr Von Fr, 5.1., 22 Uhr bis Fr, 16.2.2024, 1:30 Uhr

Tunnelarbeiten
Die Linien fahren:
- **S1** S Wannsee ◂▸ S+U Yorckstraße (im 10-Minuten-Takt) sowie
  S Spindlersfeld ◂▸ S+U Hermannstraße ◂▸ S Südkreuz ◂▸ S Westkreuz ◂▸ S+U Gesundbrunnen ◂▸ S Oranienburg (10-Minuten-Takt: S Halensee ◂▸ S Westkreuz ◂▸ S+U Gesundbrunnen ◂▸ S Frohnau)
  im Nachtverkehr Fr/Sa + Sa/So: S+U Gesundbrunnen ◂▸ S Oranienburg
- **S2** S Blankenfelde ◂▸ S Südkreuz (10-Minuten-Takt: S Lichtenrade ◂▸ S Südkreuz) sowie
  Mo–Fr: S+U Hermannstraße ◂▸ S Ostkreuz ◂▸ S Bornholmer Straße ◂▸ S Bernau
  Sa+So: S Treptower Park ◂▸ S Ostkreuz ◂▸ S Bornholmer Straße ◂▸ S Bernau;
  im Nachtverkehr Fr/Sa + Sa/So: S Greifswalder Straße ◂▸ S Bornholmer Straße ◂▸ S Bernau
- **S25** S Teltow Stadt ◂▸ S Priesterweg;
  im Nachtverkehr Fr/Sa+Sa/So S Teltow Stadt ◂▸ S Südkreuz und S+U Gesundbrunnen ◂▸ S Hennigsdorf
- **S26** S Teltow Stadt ◂▸ S Priesterweg
- **S47** im Tagesverkehr bitte die **S1** nutzen,
  im Abend- und Nachtverkehr Fr/Sa+Sa/So:
  S Spindlersfeld ◂▸ S Schöneweide
- **S85** S Grünau/S Schöneweide ◂▸ S Ostkreuz ◂▸ S Bornholmer Straße ◂▸ S Buch

Ersatzverkehr Die Linienführung des Ersatzverkehrs lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Bitte informieren Sie sich unter sbahn.berlin.

! Bahnsteigänderung: Am S Priesterweg fährt die **S25** nach S Teltow Stadt von Gleis 4 (Bahnsteig stadteinwärts).

! Taktänderung: Auf der **S1** kann der 5-Minuten-Takt zwischen S Zehlendorf ◂▸ S+U Potsdamer Platz nicht angeboten werden.

S2 S Blankenfelde ◂▸ S Priesterweg Ersatzverkehr Von Mi, 29.11. bis Sa, 9.12.

Bauvorhaben Dresdner Bahn
Die Linie fährt: S Priesterweg ◂▸ S Bernau
(10-Minuten-Takt: S Priesterweg ◂▸ S Buch)

Ersatzverkehr
- **Bus S2X** S Blankenfelde ◂▸ S Priesterweg (Linie fährt Mo–Fr 5 bis 21 Uhr und Sa 8 bis 21 Uhr)
- **Bus S2A** S Blankenfelde ◂▸ S Priesterweg
- **Bus S2B** S Lichtenrade ◂▸ S Lankwitz

! Am S Blankenfelde erfolgt der Zugang zur Ersatzverkehrshaltestelle in der Karl-Marx-Straße durch die untere Ebene des Parkhauses, den provisorischen Fußgängertunnel unter der Bahnanlage hindurch und die Dietmar-Klemt-Straße.

! Bahnsteigänderung: Am S Priesterweg fährt die **S2** nach S Buch von Gleis 1 (Bahnsteig stadtauswärts).

! Von Fr, 1.12., 22 Uhr, bis Mo, 4.12., 1:30 Uhr, sind zusätzlich die Abschnitte S Teltow Stadt ◂▸ S Priesterweg sowie S Priesterweg ◂▸ S Südkreuz gesperrt, die Linienführungen des Ersatzverkehrs werden entsprechend angepasst.

ACHTUNG: BEI ERSATZVERKEHR FÜR U UND Tram

U1 U3 U Wittenbergplatz ◂▸ U Gleisdreieck kein Zugverkehr Weiterhin bis Do, 21.12.2023 und wieder von Mi, 3.1.2024 bis Do, 25.4.2024, jeweils So–Do, von ca. 22 bis 0:30 Uhr

Tunnelsanierung
Die Linien fahren:
- **U1** U Gleisdreieck ◂▸ S+U Warschauer Straße
- **U3** U Krumme Lanke ◂▸ U Bülowstraße ◂▸ U Gleisdreieck

Umfahrung mit U2 und U3
Zwischen U Wittenbergplatz ◂▸ U Gleisdreieck

! Jeweils ab 22 Uhr fahren keine Züge bis U Kurfürstendamm (nur **U1**) und U Uhlandstraße. Nutzen Sie alternativ die Busse **M19** und **M29**. Ebenfalls wird der Bahnhof U Kurfürstenstraße jeweils ab 22 Uhr geschlossen.

! Am 7.3., 28.3. und 31.3.2024 fahren die **U1** und **U3** wie gwohnt.

U2 U Senefelderplatz kein Halt Richtung U Ruhleben Weiterhin bis Di, 19.12.2024

Bahnsteigarbeiten
Die Züge fahren ohne Halt durch. Um den U-Bahnhof zu erreichen, fahren Sie bitte bis zum nächsten Bahnhof, U Rosa-Luxemburg-Platz, und von dort wieder zurück.

U2 U Senefelderplatz ◂▸ U Stadtmitte kein Zugverkehr Weiterhin bis Do, 21.12., jeweils So–Do von ca. 22:30 bis 0:30 Uhr

Betonsanierung
Die Linie fährt:
- S+U Pankow ◂▸ U Senefelderplatz

Ersatzverkehr
- U Senefelderplatz ◂▸ U Stadtmitte
- U Stadtmitte ◂▸ U Ruhleben

U6 U Kurt-Schumacher-Platz ◂▸ U Alt-Tegel kein Zugverkehr Weiterhin bis 2025

Erneuerung des nördlichen Streckenabschnitts der U6
Die Linie fährt: U Alt-Mariendorf ◂▸ U Kurt-Schumacher-Platz

Ersatzverkehr U Kurt-Schumacher-Platz ◂▸ U Alt-Tegel

U8 U Residenzstraße kein Halt Richtung S+U Wittenau Von Mo, 6.11. bis So, 10.3.2024

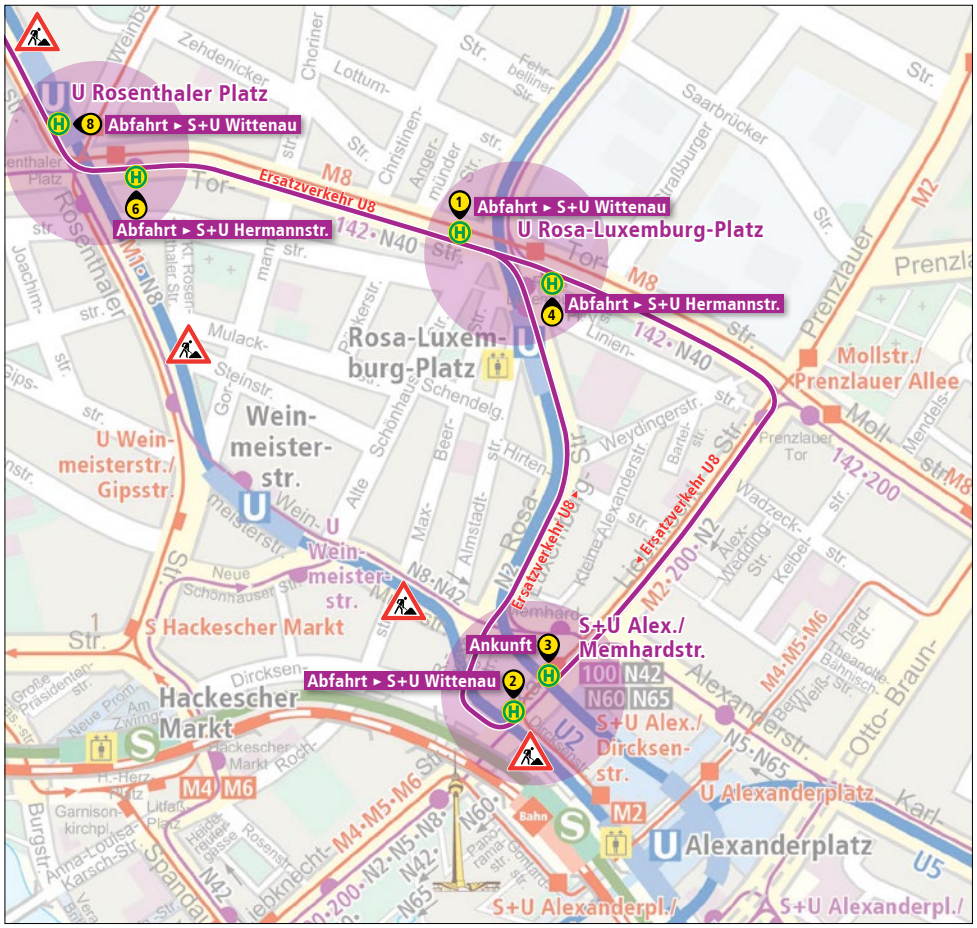
Barrierefreier Ausbau
Die Züge fahren ohne Halt durch. Um den U-Bahnhof zu erreichen, fahren Sie bitte zum nächsten Bahnhof, U Paracelsus-Bad, und von dort wieder zurück.

U8 U Osloer Straße ◂▸ S+U Alexanderplatz kein Zugverkehr Weiterhin bis So, 17.12.

Gleisbauarbeiten
Die Linie fährt:
- S+U Wittenau ◂▸ U Osloer Straße
- **Ersatzverkehr** U Osloer Straße ◂▸ S+U Alexanderplatz
- S+U Alexanderplatz ◂▸ S+U Hermannstraße

! Der Ersatzverkehr hält nicht am U-Bahnhof Weinmeisterstraße, dafür aber am U-Bahnhof Rosa-Luxemburg-Platz. Siehe Karten.

J Buche zusätzlich zum BVG-Ersatzverkehr einen E-Scooter oder ein Fahrrad und bleibe flexibel. Mehr Informationen auf jelbi.de.



Tram Sperrung Brückenstraße weiterhin bis Sa, 13.4.2024, ca. 4:30 Uhr

M17
21
27
37
60
67

Gleisbauarbeiten
Die Linien fahren:
- **M17** Falkenberg ◂▸ Freizeit- und Erholungszentrum
- **21** S+U Lichtenberg/Gudrunstraße ◂▸ Wilhelminenhofstraße/Edisonstraße und weiter als Linie **60** nach Altes Wasserwerk
- **37** S+U Lichtenberg/Gudrunstraße ◂▸ Wilhelminenhofstraße/Edisonstraße und weiter als Linie **67** nach Krankenhaus Köpenick
- **60** Altes Wasserwerk ◂▸ Wilhelminenhofstraße/Edisonstraße und weiter als Linie **21** nach S+U Lichtenberg
- **61** Rahnsdorf/Waldschänke ◂▸ Landschaftspark Johannisthal
- **67** Krankenhaus Köpenick ◂▸ Wilhelminenhofstraße/Edisonstraße und weiter als Linie **37** nach S+U Lichtenberg bzw. Blockdammweg

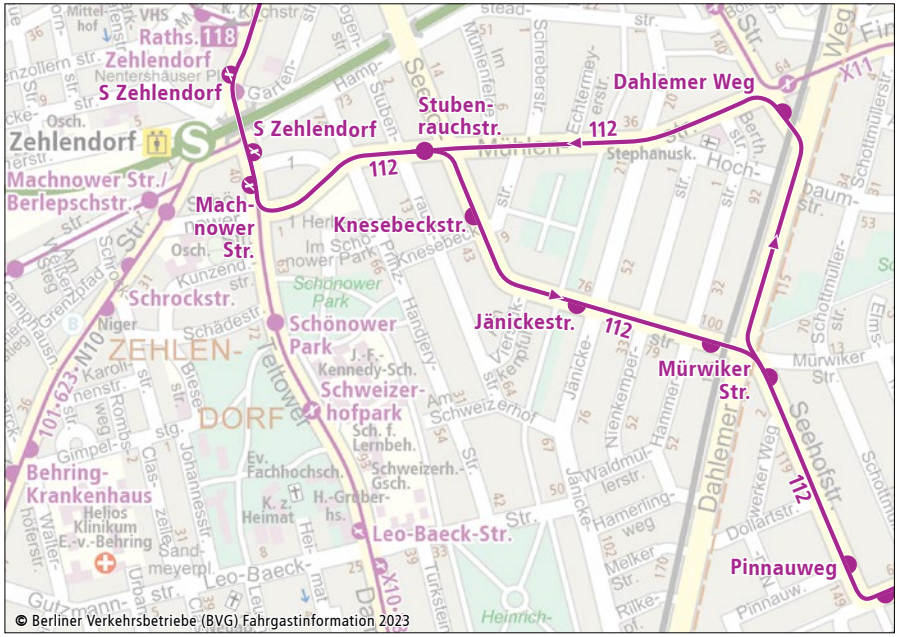
Ersatzverkehr
- **M17** S Adlershof ◂▸ S Schöneweide
- **M17**, **21**, **37**, **60**, **67** Siemensstraße/Edisonstraße ◂▸ S Schöneweide
- **60**, **61** (Mo–Fr) Haeckelstraße ◂▸ S Schöneweide/Sterndamm ◂▸ Landschaftspark Johannisthal
- **60** (Sa+So) Haeckelstraße ◂▸ S Schöneweide/Sterndamm

Teilsperrung Seehofstraße seit Mo, 6.11. bis auf Weiteres

112

Die Linie fährt: Richtung S Nikolassee **Umleitung** Seehofstraße ▸ Dahlemer Weg ▸ Sundgauer Straße ▸ Mühlenstraße und weiter planmäßig

! Die Linie hält an den Haltestellen auf dem Umleitungsweg.



Vollsperrung Brücke S Attilastraße von Fr, 15.12. bis So, 17.12.

184
282
N84

Die Linien fahren: **Umleitung** Attilastraße ◂▸ Steglitzer Damm ◂▸ Munsterdamm ◂▸ Prellerweg ◂▸ Röblingstraße ◂▸ Attilastraße

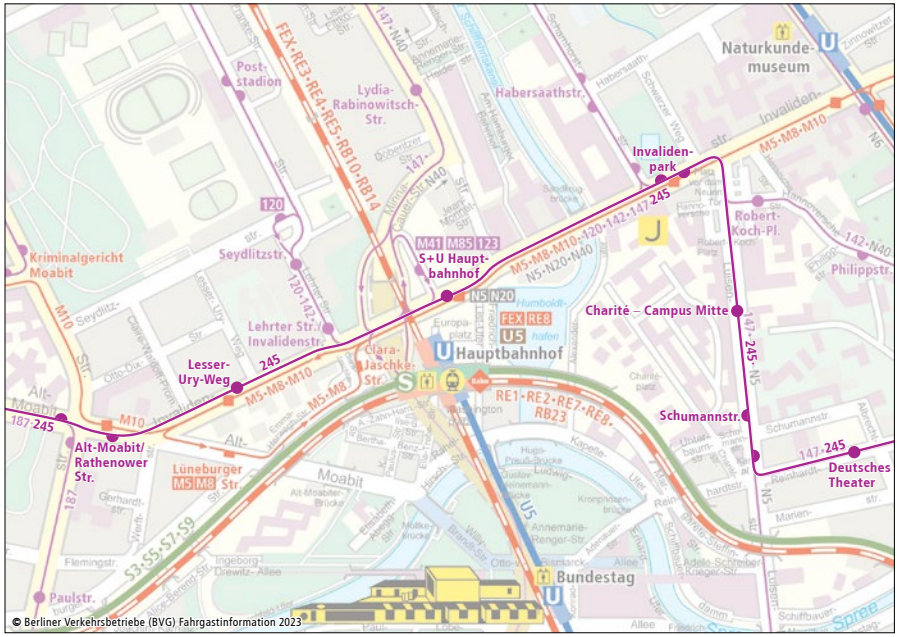
! Die Linien halten an den Haltestellen auf dem Umleitungsweg.

Sperrung Alt-Moabit von Mo, 4.12. bis Mi, 6.12.

245

Die Linie fährt: **Umleitung** Alt-Moabit ◂▸ Invalidenstraße ◂▸ Platz vor dem Neuen Tor ◂▸ Robert-Koch-Platz ◂▸ Luisenstraße ◂▸ Reinhardtstraße

! Die Linie hält an den Haltestellen auf dem Umleitungsweg.



Teilsperrung Poelchaustraße ab Mo, 11.12. bis auf Weiteres

291

Die Linie fährt: Richtung Brebacher Weg **Umleitung** S Marzahn ▸ Marzahner Promenade ▸ Kiebitzgrund ▸ Bruno-Baum-Straße ▸ Poelchaustraße und weiter planmäßig

! Die Linie hält an den Haltestellen auf dem Umleitungsweg.

Sperrung Karl-Marx-Straße von Mo, 20.11. bis auf Weiteres

N7

Die Linie fährt: Richtung Flughafen BER - Terminal 1-2 **Umleitung** Hermannplatz ▸ Sonnenallee ▸ Erkstraße ▸ Karl-Marx-Straße und weiter planmäßig

! Die Linie hält an den Haltestellen auf dem Umleitungsweg, die Haltestellen U Hermannplatz und Weichselstraße entfallen.

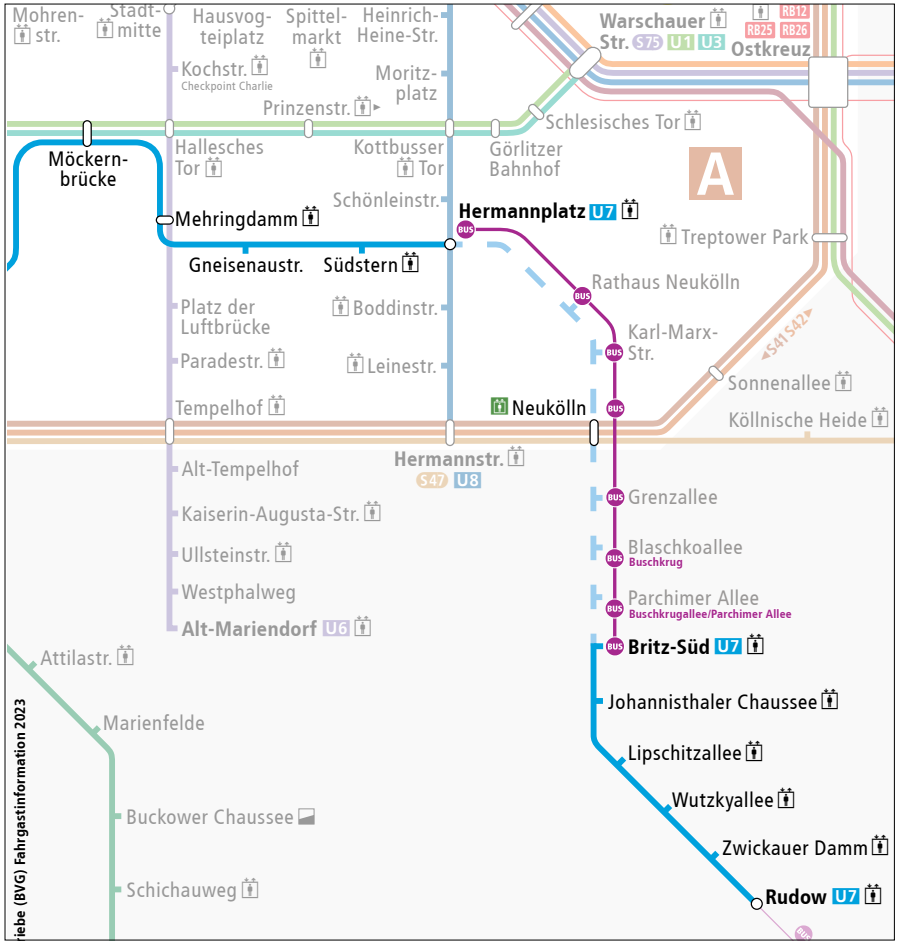
! Bitte beachten Sie, dass die Anschlüsse zur Linie **N8** zwischen 3:18 und 4:18 Uhr am U Hermannplatz (West) aufgrund der Umleitung nicht gewährleistet werden können.

VORSCHAU JANUAR

U7 U Hermannplatz ◂▸ U Britz-Süd kein Zugverkehr von So, 14.1. bis Do, 15.2.2024, jeweils So–Do von ca. 22:30 Uhr bis 0:30 Uhr

Gleisbauarbeiten
Die Linie fährt:
• S+U Rathaus Spandau ◂▸ U Hermannplatz

Ersatzverkehr U Hermannplatz ◂▸ U Britz-Süd
• U Britz-Süd ◂▸ U Rudow



! Die Informationen zu den wichtigsten Baumaßnahmen, Veranstaltungen und Linienänderungen entsprechen dem aktuellen Stand bei Redaktionsschluss (22.11.2023). Änderungen vorbehalten. Wir bitten um Ihr Verständnis für entstehende Unannehmlichkeiten.

VIELEN DANK FÜR IHRE TREUE!

Liebe Fahrgäste, ab Januar 2024 veröffentlichen wir alle größeren Baumaßnahmen monatlich im Voraus und im gewohnten Detail auf **BVG.de.**

Wir bedanken uns für Ihre Treue gegenüber dem BVG navi und wünschen Ihnen auch weiterhin allzeit gute Fahrt mit unseren Verkehrsmitteln.

Auf einen Blick

Alle Informationen finden Sie auch auf *BVG.de*

Alle wichtigen **Adressen und Öffnungszeiten** für BVG-Kund*innen!

BVG-KUNDENZENTREN MIT ABO-SERVICE

BVG-Zentrale
Holzmarktstraße 15–17
Am S+U-Bhf Jannowitzbrücke
S3 S5 S7 S9 U8
Holzmarktstraße BUS 300
Mo – Mi 9:30 – 17:00 Uhr
Do 9:30 – 17:45 Uhr
Fr 9:30 – 14:00 Uhr

U-Bhf Rathaus Spandau
S3 S9 U7 in der Vorhalle
Mo – Fr 06:30–20:30 Uhr

Am U-Bhf Alt-Tegel U6
Berliner Straße 1a
Mo – Fr 10:00 – 18:00 Uhr

S+U-Bhf Alexanderplatz
Zwischendeck Richtung U8
S3 S5 S7 S9
U2 U5 U8
Mo – Fr 6:30 – 21:30 Uhr
Sa + So + Feiert. 10:00 – 18:00 Uhr

S+U-Bhf Zoo
Richtung U2 Pankow
S3 S5 S7 S9 U2 U9
Mo – Fr 6:30 – 21:30 Uhr
Sa + So + Feiert. 10:00 – 18:00 Uhr

Am S-Bhf Marzahn S7
Busbahnhof, Marzahner Promenade 1
Mo – Fr 6:30 – 20:30 Uhr

Am S-Bhf Köpenick S3
Elcknerplatz 6
Mo – Fr 06:30–20:30 Uhr
Sa 10:00 – 18:00 Uhr

U-Bhf Rathaus Steglitz
S1 U9 in der Vorhalle
Mo – Fr 6:30 – 21:30 Uhr
Sa + So + Feiert. 10:00 – 18:00 Uhr

U-Bhf Hermannplatz
U7 U8 in der Vorhalle U8
Mo – Fr 10:00 – 20:30 Uhr

BVG-MUSIZIER-GENEHMIGUNG

An der Michaelbrücke
(Rückseite BVG-Zentrale)
S+U-Bhf Jannowitzbrücke
S3 S5 S7 S9 U8
Holzmarktstraße BUS 300
Mi 07:00 – 11:00 Uhr
im EBE-Bereich

FUNDBÜRO

Rudolfstraße 1–8
S+U-Bhf Warschauer Straße
S3 S5 S7 S75 S9
U1 U3 Tram M10 BUS 300, 347
Service-Hotline: 19449
Mo, Di, Do, Fr 9:00 – 17:00 Uhr
Mi geschlossen

OHNE FAHRSCHEIN GEFAHREN? KUNDENBÜRO FÜR ERHÖHTES BEFÖRDERUNGSENTGELT

An der Michaelbrücke
(Rückseite BVG-Zentrale)
S+U-Bhf Jannowitzbrücke
S3 S5 S7 S9 U8
Holzmarktstraße BUS 300
Mo – Do 9:00 – 18:00 Uhr
Fr 9:00 – 14:00 Uhr
BVG-ebe.de

TWITTERKANÄLE

@BVG_Ubahn
@BVG_Tram
@BVG_Bus

Alle Infos auf ***BVG.de***

IMPRESSUM

Herausgeber/Verlag
Berliner Verkehrsbetriebe (BVG), Anstalt des öffentlichen Rechts

Chefredakteurin
Theresa Henning (verantwortlich)

Redaktion
Bernd Wegner (bwg)
María-M. Covelo Boente (mmcb)
Christian Retzlaff (chr)
Lars Burmeister
Ronald Klein (Raufeld)

Redaktion
BVG PLUS, das Kundenmagazin
(11540), 10096 Berlin
Telefon: (030) 256-0
E-Mail: redaktion@bvg.de

Fragen zum Abonnement
E-Mail: BVG.de/kontakt

BVG-Apps Registrierung/Login
E-Mail: web-support@bvg.de

Produktion & Grafik
Raufeld Medien GmbH
Paul-Lincke-Ufer 42/43
10999 Berlin
Daniel Krüger (Creative Director)
Daniella Heil, Antje Zimmermann

Anzeigen
Tip Berlin Media Group GmbH
Müllerstraße 12, 13353 Berlin
Telefon: (030) 233 269 610
E-Mail: anzeigen@tip-berlin.de
Anzeigen: Michelle Thiede
E-Mail: thiede@tip-berlin.de

Druck
ppm Fulda GmbH & Co. KG
Frankfurter Str. 8
36043 Fulda

Titelillustration
Martin Rümmele / raufeld

Für unverlangt eingesandtes Bild- und Textmaterial übernehmen wir keine Haftung. *Bei Verlosungen ist der Rechtsweg ausgeschlossen. Mitarbeiter der BVG und deren Familienangehörige dürfen an den Verlosungen nicht teilnehmen. Wir verwenden Ihre personenbezogenen Daten ausschließlich für die Durchführung des Gewinnspiels. Weitere Hinweise zum Datenschutz und insbesondere zu Ihren Rechten finden Sie unter BVG.de/datenschutz.

Ein einzigartiger Lern- und Erinnerungsort zu Flucht, Vertreibung und Zwangsmigration in Geschichte und Gegenwart. Neben Ausstellungen erwarten Sie eine Bibliothek mit Zeitzeugenarchiv, Führungen, Workshops und Veranstaltungen.

EINTRITT FREI

DOKUMENTATIONSZENTRUM FLUCHT, VERTREIBUNG, VERSÖHNUNG
S-Bahnhof Anhalter Bahnhof / Nähe Potsdamer Platz
Stresemannstraße 90, 10963 Berlin
Öffnungszeiten: Di–So 10–19 Uhr
www.flucht-vertreibung-versoehnung.de

FLUCHT VERTREIBUNG VERSÖHNUNG
DOKUMENTATIONS ZENTRUM

EDEKA

Vorbestell-service

für die Weihnachtsfeiertage!

Bestellen Sie jetzt Ihren Weihnachtsbraten für die Weihnachtsfeiertage und holen diesen bequem am 22. und 23. Dezember 2023 in Ihrem teilnehmenden EDEKA Markt ab. Alle Informationen erhalten Sie in Ihrem EDEKA Markt.

Serviervorschlag

MEINE VORBESTELLUNG

UNSER BESONDERER SERVICE IN VIELEN EDEKA MÄRKTEN:

Bestellen Sie online unter:

WWW.MEINE-VORBESTELLUNG.DE

Oder einfach QR-Code scannen:

EDEKA **180 X IN BERLIN.**

Herausgegeben durch die EDEKA Minden-Hannover GmbH, Wittelsbacherallee 61, 32427 Minden. Näheres unter www.edeka.de/marktsuche